

starck abwärts lassen streichen, biß alles hinein ist gangen, in gleichen, wo ein pinckel oder buckel heraus wolte waschen, denselben so damit bestrichen: dem kinde muß mans alle tag in der frühe wann es gleich munter wird, brauchen, weilten der leib zur selbigen zeit noch warm, und die glieder weich seyn, so hat es desto besser seine würckung, und muß den tag nur einmal gebraucht werden, und darauf muß man das kind an einem holze, das wie ein prügel ist, mit beyden händen schwebend lassen daran hengen, so richten sich die glieder wiederum ein, dieses mittel hat einem mädlein geholffen, die hinden und forn einen puckel hat gehabt, und völlig gerade worden.

## Wann man meint, die kinder wollen blattern oder pocken bekommen.

N. 1 Etliche gute und approbirte mittel, denen kindern vor- und in blattern oder pocken zu gebrauchen.

**W**ann die blattern oder pocken regieren, und man sich darvor besorget, soll man denen kindern alle morgen, wann sie noch gesund seyn, 2 oder 3 messer-spiz voll hollunder-salzen-oder gallert, darinn 1 messer-spiz gebrenntes hirsch-horn vermischt ist, eingeben, und ungefehr eine stunde darauf fasten lassen, kan auch in der wochen 1 oder 2 tag ausgesezet werden, wanns etwan möchte zuwider seyn, dieß hält den leib offen, und macht das geblüt subtil und wann schon gleich hernach die blattern oder pocken kommen, so seynd sie nicht so gefährlich.

N. 2 Ein anders.

**W**ann man das obige nicht gebrauchen wolte, so ist dieses auch gar gut, wann man alle abend und morgen, wann die blattern regieren, ehe sie die kinder bekommen, ihnen ein wenig hanff-suppe zutrincken giebt, sie müssen aber nicht gleich darauf essen oder trincken.

N. 3 Noch ein anders.

**S**tieg-kern klein zu pulber gestossen, eine messer-spize voll genommen, einen tag eine hanff-suppe, des andern tags die stieg-kern, darvon zerfahren die blattern oder pocken innwendig und gehen mit den stühlen hinweg, und bekommen die kinder nicht viel blattern oder pocken.

N. 4 Wieder ein anders.

**E**s ist auch sehr gut, wann es seyn kan, daß man die kinder vor den blattern ein wenig laxiret, damit der unrath, welcher sonst durch die blattern

blattern heraus muß, zuvor ein wenig ausgeföhret wird; man nehme ein halb loth sauber ausgeklaubte feines-blätter, weich die in einer ungesalzenen hünere-oder welches besser, zwetschen-suppe. darzu ein wenig aniß-saamen gethan, über nacht an einem warmen ort stehen lassen; früh setzt mans zum feuer, läßt einen sud aufthun, und zerläßt darinn anderthalb quintlein manna, seigt es durch ein tuch, und so warm es zu erleiden, ausgetruncken, und sich darauf verhalten, wie gebräuchlich.

N. 5 So bald die kinder erfranken, daß man besorgt, sie bekommen die blattern oder pocken.

So soll man ihnen ein wenig venedischen mythridat, einer guten erbis groß, ein paar gran orientalischen bezoar, einer grossen linsen groß rothe myrrhen, ein blätlein vom besten gold, zusammen klein zerrieben, und in einem erdrauch-safft, oder dessen wasser, oder cardobenedicten-wasser eingeben, niederlegen, und so darauf, wo möglich, ein wenig schwitzen lassen.

N. 6

Ein anders.

Nimm dörre citronen-kerne, zu kleinem pulver gemacht, und darvon eine gute messerspiße voll denen kindern eingegeben, in was man will, zwey oder drey mahl, auch soll man ihnen salbey-saamen stossen und eingeben, von diesen beyden sollen die blattern oder pocken sehr ausschlagen, und gleich das herb stärken.

N. 7 In der kinder gewöhnliches trincken soll man legen:

Erstlich ein wenig präparirtes hirsch-horn, cardobenedicten-saamen, ein wenig rothe myrrhen, ein stückerlein pöonien-wurzel, ein blätlein gold, drey zerschnittene feigen, diese stücke alle zusammen in ein pinderlein oder läplein gebunden, und so ins trincken gelegt, alle zwey oder drey tage soll mans verneuern, man soll ihnen auch das trincken nicht zu viel verwehren, damit nicht der durst zu viel überhand nimmt, noch sie gar zu hitzig halten, sondern in temperirter wärme.

N. 8 Das gesottene linsen-wasser ist denen kindern auch gar tauglich und gut.

Man nimmt linsen nach geduncken, wäscht sie sauber, gießt frisches brünnen-wasser daran, läßt sie sieden, und wanns den ersten sud gethan seiget man das wasser herunter, und gießt wiederum ein saubers wasser daran, und läßt wieder sieden, bis genug ist, wanns genug gesotten hat, wirfft

wirfft man auf die lezt ein bröcklein gold-myrrhen darein, und läßt darvon die kinder trincken, ist ihnen sehr gut.

N. 9 Ein ander wasser, welches man denen kindern zu trincken gibet, so viel sie wollen.

**N**imm auf drey maasß wasser ein loth gefeiltes hirsch-horn, sieben welsche feigen, gewürfelt geschnitten, ein wenig weinbeerlein, eine gute hand voll linsen, man muß vorhero in ein haselein oder topff etliche süde thun lassen, und das erste wasser weg gießen, alsdann thut mans zu den andern sachen, auch ein viertel theil von einer terra sigillata, wann man die weiße nicht haben kan, nimt man die rothe, die weiße ist aber besser, das gefeilte hirsch-horn aber bindet man in ein tüchlein, sammt der gestossenen terra sigillata, läßt also sieden, biß ein halbes, oder anderthalb seidel wasser eingesotten ist, und giebt's dem kinde zu trincken, aber nur nicht kalt, es sey winter oder sommer; wegen des halses muß man wohl achtung geben, wann man vermeint, die blattern oder pocken seyn im halse, daß sie nicht luft haben, bißweilen ein wenig blau veilgen-safft geben, doch nicht zu viel, dieweil er kühlet, nur so viel, daß der halß gelindert wird, das fürnehmste ist in gleicher wärme, das zimmer zu halten, nicht zu heiß, auch nicht zu kalt, auch wegen des essen, unrr lauter geringe speiß, als suppen, zwetschen und müßlein, daß man auch in allerebesten in obacht nimmt, daß sie offen im leibe seynd, auch nicht zu viel essen geben, biß sie aus der gefahr seynd.

N. 10 Wann man meint, die kinder wollen blattern oder pocken.

**S**toß rüb-saamen klein, treib ihn ab in cardobenedicten-wasser, drück's durch ein tuch, thue zwey blätlein fein geschlagenes gold darein, gib's dem kinde 3 oder 4 mahl ein, man gebrauchts auch in flecken.

N. 11 Ein gutes träncklein, wann die kinder blattern wollen, daß sie bald ausschlagen.

**M**an nimmt etliche löffel voll ausgebrenntes hollunder-wasser, 30 zerstoffene citronen-kern, welsche weinbeerlein, so viel man zwischen drey fingern halten kan, eine messer-spiz zerstoffenen rüb-saamen, dieses alles untereinander gesotten, und durch ein tuch wohl ausgedrückt, und also warm zu trincken geben, nachmittag um drey uhr, wann sie vormittag nichts eingenommen.

N. 12 Wann den kindern die blattern ausschlagen.

So hengt man ihnen citronen-kerne in das trincken, und giebt ihnen zimmet, myrrhen, jedes ein wenig in weinrauten-wasser ein, es treibt gewaltig vom herzen.

N. 13 Wann sie blattern im halse haben.

So muß man ihnen ein mit weinbeerlein wohl gesottene gersten durchgetrieben zu essen geben, und sie auch nicht gar zu heiß halten, die blattern verbrennen sich nur, und mit rothen tüchern zudecken, man soll ihnen das fragen nicht wehren, denn sie sonst gar einfressen, wenn sie zeitig seyn, aufstehen, daß sie luft haben, so wirds nicht grüblicht.

N. 14 Wann der hals voll ist mit blattern oder pocken.

Gieb ihnen eingemachte weirel oder kirschen, sie lassen den hals nicht zusammen wachsen, wie auch gedörte weirel oder kirschen gesotten, und gegeben.

N. 15 Für den hals, wann die blattern beginnen abzdörren.

Es kommen auch die blattern denen kindern bisweilen in den hals, daß ihnen ist, als wann sie ersticken wolten, absonderlich, wann sie beginnen zu dörren, so soll man ihnen unterweilen nur einen löffel voll süß mandel-öl, mit zucker vermischet, ein wenig warm in den hals lassen fließen, das lindert, lediget ab, und heilet aus.

N. 16 Wann die kinder flecken oder masern, die noch an der amme trincken.

So siede der amme ein wasser von linsen, man muß aber nicht zuviel nehmen, auf drey maas wasser einen guten löffel voll linsen, und das wasser, wanns siedet, zweymahl weg giessen, es ist sonst gar zu grob, man soll auch mercken, daß man nicht zu starck läst heißen, damit das kind keinen cartach bekommt, dargegen behüte auch vor der luft solche kinder.

N. 17 Wann die kinder flecken oder masern.

Nimm weissen rüb-saamen, weissen agley-saamen, gefeiltes hirsch-horn, rothe terra sigillata ein wenig, alles zerstoßen, in ein tüchlein eingebunden, und in das trincken der kinder gehenckt, auch oft ausgedrückt, wann sie trincken, und das rothe hirschhorn mit dem wasser gesotten, gebrennten scharlach mit dem edelgestein-pulver, und ein blätlein gold untereinander vermischet, und eine messer-spize voll eingeben, ist gar gut zum austreiben.

Wie